



Inhalt

Vorwort	1
Mosambik - unser Partnerland	2
Was wir in 2018 erreichen konnten	4
Neue Dächer - eine Chance auf Bildung	4
Projektausblick auf das Jahr 2019	6
Aktionen in Deutschland	7
Finanzbericht	8
Danke	9
Impressum	10

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In Ihren Händen halten Sie unseren Jahresbericht für das Jahr 2018. Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V. möchte hierdurch nicht nur Rechenschaft über das zurückliegende Geschäftsjahr ablegen, sondern Ihnen auch einen Einblick in die Arbeit unseres Projektpartners und die Verwendung Ihrer Spenden vor Ort in Mosambik gewähren.

Kindern, die unter extremer Armut leiden, möchten wir zusammen mit unserem Projektpartner, der Mission der Redemptoristen, eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen ermöglichen. Dieses Jahr konnten wir durch das Projekt „Neue Dächer - eine Chance auf Bildung“ für 220 Schülerinnen und Schüler die alltägliche Teilnahme am Schulunterricht wieder garantieren. Das Lächeln in ihren Gesichtern und die Dankbarkeit der Kinder erfüllen uns mit großer Freude und motivieren uns jedes Mal aufs Neue.

Besonders gilt der Dank an dieser Stelle der Mission der Redemptoristen, die mit viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz die Projekte vor Ort durchführen. Aber auch unseren Mitgliedern sei für Ihr ehrenamtliches Engagement herzlichst gedankt. Am meisten möchten wir uns jedoch bei all unseren Spendern bedanken. Ohne Sie alle könnten wir unsere Arbeit nicht fortsetzen.

Wir sagen DANKE für Ihre Mithilfe und bitten Sie, uns und hierdurch die Kinder in Mosambik weiterhin zu unterstützen.

Ihr Vorstand

Laura Álvarez
(Vorsitzende)

Tobias Bröhl
(stv. Vorsitzender)

Diego Álvarez-Cienfuegos
(Schatzmeister)



Politik

Mosambik galt lange als Beispiel für eine gelungene Verhandlungslösung unter Beteiligung externer Akteure. Bis 2013 hielten sich beide Parteien weitgehend an die Abmachungen und arbeiteten an der Errichtung eines funktionierenden demokratischen Systems. Doch nach Jahrzehnten Dominanz der Regierungspartei FRELIMO, einer unzufriedenen und gewaltbereiten RENAMO-Opposition, wachsender sozialer und regionaler Disparitäten und einer hoch verschuldeten Wirtschaft bleibt der Friedensprozess labil.

Seit 2013 gefährdet insbesondere das Wiederaufflammen kriegerischer Auseinandersetzungen den Friedensprozess. Bei allen bisherigen (vier) Wahlen gewannen die Kandidaten der ehemaligen Befreiungsbewegung FRELIMO mit absoluter Mehrheit. Das extreme Machtungleichgewicht zwischen Regierung und Opposition und die offensichtliche Unfähigkeit der RENAMO, sich in einer demokratischen Ordnung zurechtzufinden, gefährden inzwischen den Friedensprozess. Das Hauptproblem liegt darin, dass eine wirkliche Gewaltenteilung und Demokratisierung des Staates nicht vorankommen. Immer wieder aufflammenden Kämpfe trieben Tausende mosambikanischer Flüchtlinge in benachbarte Länder wie Malawi und Simbabwe.

Erschwerend kommt hinzu, dass im Mai und Juni 2018 eine Welle von Anschlägen, die

islamistischen Gruppen zugerechnet werden, die Provinz Cabo Delgado im Norden Mosambiks erschütterte. Einer Studie zufolge bilden in Somalia und Kenia ausgebildete Mosambikaner den Kern einer sog. Shabab-Miliz. Noch sind die tatsächlichen Hintergründe unklar.

Wirtschaft

Mosambik, ein Staat in Südafrika, ist ein armes, dünn besiedeltes Land mit hoher Geburten- und Sterberate und einer schnell wachsenden Jugendbevölkerung (45% der Bevölkerung sind jünger als 15). Mosambiks hohe Armutsrate wird durch Naturkatastrophen, Krankheiten, hohes Bevölkerungswachstum, geringe landwirtschaftliche Produktivität und die ungleiche Verteilung des Reichtums gestützt.

Die Wirtschaft in der ehemaligen portugiesischen Kolonie beruht vor allem auf der Landwirtschaft. Eine verschleierte Kreditaufnahme der Regierung zwischen 2014-2016 stürzte das Land in eine Wirtschaftskrise. Die Staatsverschuldung entspricht 80% der Wirtschaftsleistung des Staates. Das lange Zeit gerühmte Wirtschaftswachstum ist 2017 bei einem 15-Jahrestief von 3,6 Prozent gelandet und dürfte weiter sinken.

Die Entdeckung von Öl- und Gasvorkommen in Mosambik lockte neue Investoren an – vor allem aus China und Brasilien, aber auch aus Südafrika, Australien, Indien, Italien und einigen anderen europäischen Ländern, die massiv in so-

genannte „Mega-Projekte“ investieren. Die wirtschaftliche Dynamik schlägt sich jedoch nicht in einer entsprechenden Verbesserung der Lebensverhältnisse nieder. Im HDI (Human Development Index), dem UN-Ranking der menschlichen Entwicklung, nimmt Mosambik weiterhin einen der letzten Plätze ein: 2016 Rang 181 von 188.

Zu den strukturellen Defiziten der mosambikanischen Wirtschaft gehört auch, dass mittelständische Unternehmen kaum von den Mega-Projekten profitieren. Außerdem hat die schlechte Entwicklung der Rohstoffpreise auf den Weltmarkt Mosambik hart getroffen. 2015 verlor die mosambikanische Währung fast 30 Prozent ihres Wertes gegenüber dem US-Dollar, und die Regierung musste zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder Finanzspritzen vom Internationalen Währungsfonds beantragen.

Obwohl Mosambik also über bedeutende Rohstoffreserven verfügt, ist die Handelsbilanz Mosambiks noch immer stark negativ. Die Ernährungssituation verschlechterte sich, weil im großen Stil Land aufgekauft wurde, um dort Bergbau zu betreiben. Dadurch wurden Menschen von den Grundstücken vertrieben, auf die sie zur Deckung ihres eigenen Nahrungsbedarfs angewiesen waren. Exportiert werden hauptsächlich Cashewnüsse, Krustentiere, Baumwolle und Zucker. Seit einigen Jahren ist Aluminium das wichtigste Exportprodukt. Importiert werden Maschinen, elektronische Geräte, Erdöl, Nahrungsmittel und Konsumgüter.

Während vom oben erwähnten Rohstoffboom nur etwa 20 Prozent der Bevölkerung profitieren, wächst der Anteil der ländlichen Haushalte unterhalb der Armutsgrenze. Geschätzte 15 Mio. Mosambikaner leben nach Weltbank-Angaben von 2016 in extremer Armut, d.h. ca. 60 Prozent der Bevölkerung von rd. 29 Millionen müssen mit weniger als 1,9 US-Dollar pro Tag auskommen. Ausgerechnet das Zentrum und der Norden Mosambiks, wo die meisten Rohstoffvorkommen lagern, fühlt sich sozial und wirtschaftlich abgehängt.

Viele Mosambikaner, vor allem aus der südlichen Region des Landes, suchen ihr Glück in Südafrika. Besonders Männer aus ländlichen Gebieten, deren Ernte versagt hat oder die arbeitslos sind, emigrieren nach Südafrika, um als Bergleute zu arbeiten.

Was wir in 2018 erreichen konnten:



Projektpartner

Die Mission der argentinischen Redemptoristen ist in einem ländlichen Gebiet von 54 Gemeinden tätig, die sich über einen Radius von 2.500 km² erstrecken. Das Dorf Muvamba verfügt über ein Gesundheitszentrum und ein Entbindungsheim, eine Grundschule und eine weiterführende Schule. Da der Ort bisher nicht über einen Anschluss an das öffentliche Energienetz verfügt, wird lediglich Solarstrom verwendet. Die katholische Mission betreibt ein Jugendzentrum, in dem Sport und Freizeitaktivitäten angeboten werden.

Projekt in Zahlen

Förderzeitraum: 01/2018-03/2018

Projektvolumen: 2.135 Euro

Projektpartner: Kongregation der Redemptoristen in Muvamba

Geförderte Kinder: ca. 220

Projektziel: Instandsetzung der Dächer der Klassenräume, damit rund 200 Schüler wieder regelmäßig am Unterricht teilnehmen können.



■ Arbeitslöhne:	152€
■ Baumaterialien:	1.911€
■ Reisekosten:	72€

Dineo traf Mosambik am 15. Februar 2017 als tropischer Wirbelsturm, der sintflutartige Regenfälle und heftige Sturmböen mit sich brachte. Dineo war der erste tropische Wirbelsturm in Mosambik nach 10 Jahren. Schätzungsweise 20.000 Häuser wurden zerstört und etwa 130.000 Menschen waren direkt betroffen. Besonders heftig betroffen war die Provinz Inhambane, in der auch die Yoyoca-Projektgemeinde Muvamba liegt. Dort verursachte die Naturkatastrophe große Verwüstungen. Der Wiederaufbau ist noch immer nicht beendet.

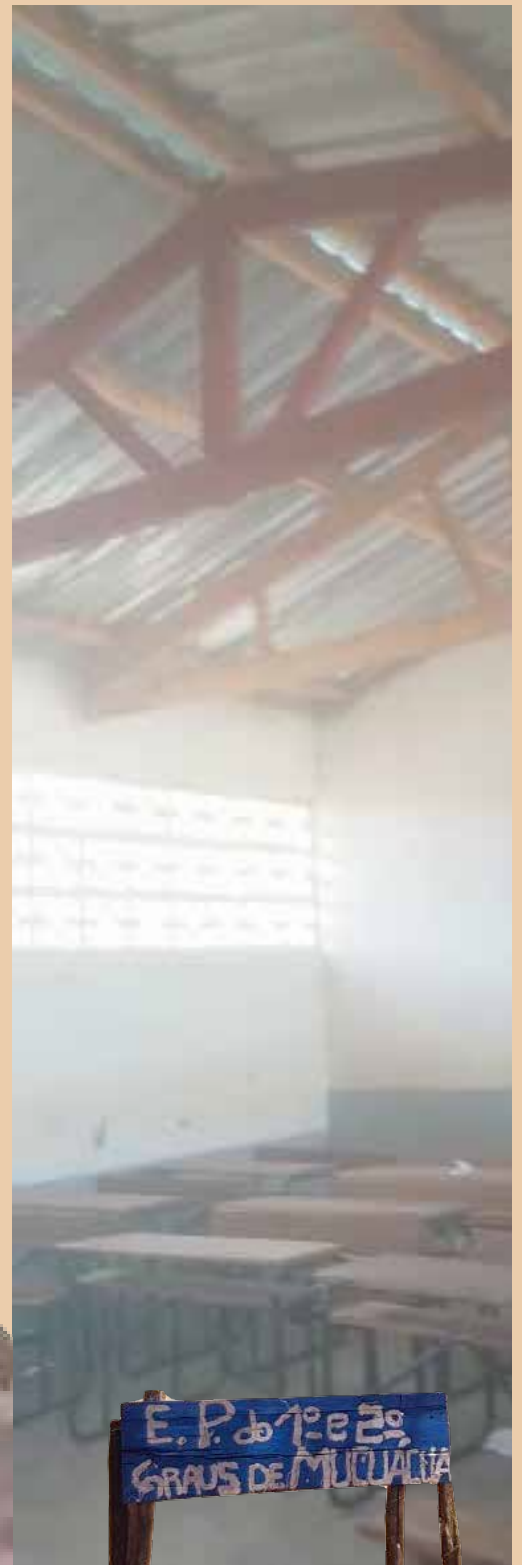
So wurden unter anderem auch einige Dächer der Grundschule Mucúcuca in Muvamba vollständig abgedeckt, was zur Folge hatte, dass rund 200 Schüler nicht mehr am Unterricht teilnehmen konnten. Insgesamt besuchen fast 600 Schüler diese Schule.

Nach einer dringlichen Anfrage durch die lokalen Projektpartner beschloss Yoyoca e.V., den Plan für 2018 zu ändern, beim Wiederaufbau zu unterstützen und die Material-, Transport- und Handwerkerkosten zu übernehmen.



Erfolge des Projektes

Durch die Instandsetzung der Dächer der beiden Klassenräume können die Schüler der siebten Kursstufe wieder regelmäßig am Unterricht teilnehmen. Der Unterricht findet morgens und nachmittags statt und in den wiederhergestellten Klassenräumen kommen insgesamt vier Klassen - zwei Gruppen am Vormittag und zwei am Nachmittag - mit je 55 Schülern unter. So konnten wir zusammen mit unserem Projektpartner rund 220 Schülern wieder eine regelmäßige Teilnahme am Unterricht und somit eine Chance auf Bildung ermöglichen.



E. P. ၁၇၀၉၂၅
GRAUS DE MUJALTA

64 Zinkbleche

44 Balken

5kg Nägel

...

Projekt „Neue Dächer - eine Chance auf Bildung“

Projektausblick auf das Jahr 2019

Nach Rücksprache mit der Mission der Redemptoristen haben wir beschlossen, die Finanzierung des Projektes „Gemeinsam können wir mehr“ im Jahr 2019 fortzuführen. Auf diese Weise trägt Yoyoca e.V. dazu bei, das Kindeswohl vor Ort nachhaltig zu fördern. Dafür sind wir dringend auf weitere Spenden angewiesen!



Verkauf von Künstler-Postkarten

Der Kölner Künstler Jörn Lange (www.joern-lange.net) hat für Yoyoca e.V. Postkarten gemalt, die bereits im letzten Jahr erfolgreich für 5 Euro pro Set verkauft wurden. Auch dieses Jahr bot Yoyoca e.V. die Kartensets wieder zum Verkauf an. Der Erlös des Verkaufs kommt zu 100% den Projekten in Mosambik zugute. Die Motive der Bilder sind von Kindern inspiriert. Die Postkarten sind in Mischtechnik (Acryl mit Kreide) gemalt. Ein großes Dankeschön an Jörn Lange für die wunderbare Unterstützung. Konnten Sie noch kein Set erwerben und hätten Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei uns unter [info\(at\)yoyoca.org](mailto:info(at)yoyoca.org)!



Finanzbericht 2018

Übersicht Erträge und Aufwendungen, 01.01.2018 – 31.12.2018

Verwaltungskonto: IBAN: DE46370601930022926020 / Konto-Nr.: 22 926 020

Spendenkonto: IBAN: DE68370601930022926012 / Konto-Nr.: 22 926 012

ERTRÄGE		EUR
1	Mitgliedsbeiträge und Spenden	4.191,00
	Mitgliedsbeiträge	240,00
	Spenden Privatpersonen	2.737,00
	Spenden Unternehmen	1.214,00
2	Erträge aus Veranstaltungen	0,00
3	Sonstige betriebliche Erträge	255,50
	Verkauf Postkarten	255,50
4	Übertrag Vorjahr	3.643,23
5	Zinsen	0,00
	Summe Erträge	8.089,73

AUFWENDUNGEN		EUR	%
1	Projektausgaben	-2.165,50	95,09
	Projekt „Neue Dächer - eine Chance auf Bildung“	-2.135,00	
	Bankgebühren	-30,50	
2	Werbe- und Verwaltungsausgaben	-111,80	4,91
2.1	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-106,80	4,69
	Internetauftritt	-106,80	
2.2	Verwaltung	-5,00	0,22
	Bankgebühr Debitkarte	-5,00	
	Summe Aufwendungen	-2.277,30	100

Bilanz zum 31.12.2018

5.812,43

Erläuterungen: Im Jahr 2018 dienten rund 95 Prozent der Ausgaben den satzungsgemäßen Aufgaben des Vereines in der Projektarbeit. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben beliefen sich demnach auf rund 5 Prozent. Der Verein ist bestrebt, seine Werbe- und Verwaltungsausgaben durch die Mitgliederbeiträge zu decken und führt daher ein Verwaltungskonto, auf dem alle Mitgliederbeiträge eingezahlt werden und von dem alle Verwaltungsausgaben getätigt werden. 2018 konnten die Werbe- und Verwaltungsaufwendungen zu 100 Prozent durch die Erträge seitens der Mitgliederbeiträge gedeckt werden.

Köln, im März 2019
Diego Álvarez-Cienfuegos (Schatzmeister)



Seit der Gründung legt Yoyoca e.V. darauf Wert, in Mosambik Hilfe für Kinder in Not zu leisten. Zusammen mit einem ebenso verlässlichen wie integren Partner, der Mission der Redemptoristen, können wir durch die Förderung von Projekten diese Unterstützung anbieten. Ein besonderer Dank gilt u.a. der Deutschen Telekom und Tango VidaMia für Ihre Einzelspenden. Ohne Ihr Vertrauen als Spenderinnen und Spender ist diese wichtige Arbeit nicht möglich! Ihre Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Linderung der Not. Im Namen der Familien und Kinder möchten wir Ihnen sagen: Vielen Dank, muito obrigado für Ihre Hilfe!

MUITO OBRIGADO



Impressum

Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.
Postfach 190234
D - 50499 Köln
E-Mail: info@yoyoca.org
www.yoyoca.org

Redaktion

Maite Mendizabal & Tobias Brühl

Fotos

Yoyoca e.V., Javier Horacio Álvarez & Mission der Redemptoristen

Grafische Gestaltung

Tobias Brühl